

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Attersee-Attergau (früher Energie-Regatta)
Geschäftszahl der KEM	C072667
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Energie-Regatta
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	15 46.533 Region Attersee + Attergau
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-attersee-attergau.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Jetzing 10/2, 4861 Aurach Mo-Fr 08:00 – 17:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	BM DI Dr. Bernhard Krug office@kem-attersee-attergau.at 0660/1305911 Promovierter Bauingenieur und Unternehmer 20 Dr. Krug MCS GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	28.10.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Nobert Ellinger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die quantitativen Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie den aktuellen Stand der Umsetzung (quantitativ mit qualitativer Ergänzung).

(max. 1 A4-Seite)

„Gemeinsam Segel setzen in eine energieautarke Zukunft“

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben uns noch stärker den Social Medias gewidmet, um auch jüngere Zielgruppen besser anzusprechen. Dazu haben wir auch ein 6-monatiges Praktikum einer angehenden Umweltmanagement Studentin aus der Region – Lena Hubinger – während ihres sozialen Umweltjahres ermöglicht, und zwar vor genau diesem Hintergrund: Von Jugendlichen für Jugendliche.

Nicht zuletzt aufgrund der Krisen in der jungen Vergangenheit und den damit verbundenen völlig chaotischen Energiepreisen liegt unser ganz spezieller Fokus auf erneuerbarer Energie, insbesondere Photovoltaik, sowie Erneuerbare Energiegemeinschaften. Wir haben bereits sehr viele Projekte – vor allem neue PV Anlagen – initiiert und bei der Planung und den Förderungen unterstützt.

Bei den EEGs haben wir uns durch die Verabschiedung des EAG einen wesentlich rascheren Fortschritt erhofft. Nicht zuletzt wegen unserer vielen Vorträge in den Gemeinden zu diesem Thema gibt es grundsätzlich einen sehr großen Zuspruch. Leider ist die Umsetzung und vor allem die Abrechnung noch ziemliches Stückwerk und lässt die Interessierten zweifeln. Trotzdem verfolgen wir mit 4 konkreten EEG Projekten weiterhin eine rasche Inbetriebnahme.

Das Mobilitätskonzept als Masterplan hat sich als schwieriger herausgestellt als angenommen. Es waren hier deutliche Unterschiede bei den Gemeindevertretern hinsichtlich der Ziele. Durch eine Umfrage konnten wir aber Schwerpunkte identifizieren und durch die Besucherlenkung und das Ampelsystem Schwimmbäder/Badeplätze bereits sehr gute Projekte initiieren bzw. umsetzen.

Vor allem bei der Maßnahme 09 „Klimaschonend Leben“ zeichnet sich eine deutliche Änderung des Schwerpunktes in dieser Maßnahme ab. In Gesprächen mit dem mit Institut für Ökologische Stadtentwicklung hat sich die Möglichkeit geboten, das Projekt „TRAMSTADT - Nachhaltige Siedlungsentwicklung für eine klimaverträgliche Mobilität. Neubauten im Einzugsbereich von Haltestellen“ zu initiieren. Das hat aber zur Folge, dass hier die geplanten Maßnahmen kaum umgesetzt werden können.

Das Energie-Monitoring stellt weiterhin die Basis für die Initiierung vieler Projekte dar – vor allem PV Anlagen und EEGs. Hier haben wir mittlerweile auch einige Nicht-Gemeinde Gebäude mit aufgenommen und haben somit eine wertvolle Basis für weitere EEG-Projekte. Die jährliche Präsentation bei den Gemeinden bzw. Ausschüssen findet sehr großen Zuspruch.

Aufgrund COVID konnten vor allem die geplanten Veranstaltungen nicht wie geplant durchgeführt werden und führten zu einer Verschiebung des Zwischenberichts und in Folge auch zu einer Projektverlängerung (ohne Kostenerhöhung).

Die allgemeinen sehr stark gestiegenen Preise führen zu einer noch penibleren Planung und Kalkulation von Veranstaltungen, Projekten etc.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

(max. 1 A4-Seite)

KEM Kernteam: Bernhard Krug (KEM Manager), Helmut Auerbach (Obmann Stellvertreter), Franz Gabeder (Obmann)

KEM Vorstand: je Gemeinde ein Vertreter

Die Akteure und Projektpartner:

- Christian Hummelbrunner (KEM Traunstein)
- Sabine Pommer (früher KEM Vöckla-Ager)
- Sybille Chiari (KEM Vöckla-Ager)
- Umweltausschüsse in unseren 15 Gemeinden.
- Energiebeauftragte in den KEM Gemeinden
- Fahrradbeauftragte in den KEM Gemeinden
- Klimabündnisgruppe Schörfling
- Stern und Hafferl Verkehr (Projekt Tramstadt, Hr. Neumann)
- Institut für Ökologische Stadtentwicklung
- Access, TTG, Swarm Analytics, Hectronic, Tourdatat, Gemdat, Kontroll Data Service
- Klimabündnis OÖ
- GemeindevertreterInnen
- Technologiezentrum Bezirk Vöcklabruck GmbH
- regionale Medien: TV1 Bezirks-TV, OÖN, Tips, Bezirksrundschau, Freies Radio Salzkammergut
- Energiesparverband OÖ (Besuch von Seminaren, Vorträge, Förder- und Energieberatung, Energiebaukasten®, Know-How...)
- Wirtschaftskammer Vöcklabruck
- Nationale und internationale Netzwerke: KEM-Netzwerk Österreich, Klimafonds, Forum Umweltbildung

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energie-Regatta Goes Public
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>kontinuierliche Weiterentwicklung: (1) mit Schwerpunkt social media, freies Radio und TV, (2) Website überarbeiten und auf neuere Technologie umstellen sowie Nutzung Atterwiki, (3) News und Berichte zu erfolgreichen Projekten, (4) regelmäßige Berichterstattung für den Klimafonds Newsletter, Newsletter gemeinsam mit dem LEADER Verein, Gemeindezeitungen (5) Videos (Outdoor und im Studio) erstellen und veröffentlichen, (6) klassische Medien weiter bedienen</p> <p>Weiterentwicklung Corporate Identity „Energie Regatta und einer zielgruppenspezifischen Strategie zur weiteren Festigung der öffentlichen Präsenz und Wahrnehmung der KEM. Zudem soll die Prominenz unter den vielen Zweitwohnbesitzern zum Transport von Klimaschutz-Botschaften genutzt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Printmedien Präsenz verstärkt • Marketingaktivitäten im Internet (Homepage) und auf Social Media aufgebaut • Atterwiki für eigenen Themenschwerpunkt Klimaschutz und KEM Themen etabliert • Video und Radio eingesetzt • Zielgruppe ZweitwohnbesitzerInnen angesprochen: Testimonial und Energiegemeinschaften • Veranstaltungen und WS zur Bewusstseinsbildung abgewickelt • Zielgruppenanalyse und PR Konzept mit Schwerpunkt auf soziale Medien ist erstellt bzw. aktualisiert. • Kooperation mit regionalen Medien zu Schwerpunktthemen ist erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Wir haben eine neue Website mit einer neuen Corporate Identity erstellt mit: Konzeption Marketing-Strategie und Plattform, Logo, Erscheinungsbild, Foto-Shooting, Google KeyWord-Analyse</p> <p>Die bereits veraltete Facebook Seite wurde auf den aktuellen Stand gebracht und laufend mit Berichten über die aktuellen KEM Themen, Projekte und Veranstaltungen up to date gehalten. Es wurde ein Instagram Account erstellt und wöchentliche Postings veröffentlicht. Mittlerweile haben wir ca. 250 Follower und gehören damit zum oberen Drittel unter den KEMs. Es gibt auch einen tollen Zuspruch zu unseren Instagram Aktivitäten.</p> <p>Radio „KEM ma zam“ – regelmäßige Radiosendung in Kombination mit KEM Vöckla-Ager und KEM Traunstein über aktuelle Themen aus der KEM.</p> <p>Pressefrühstück zum Solarkataster mit regionalen Medien durchgeführt</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2x pro Monat Beiträge in Social-Media-Kanälen • 15 Radiosendungen im Freien Radio Salzkammergut (in Kombination mit Kem Vöckla-Ager und KEM Traunsteinregion) • 7 KEM Artikel in den Gemeindezeitungen • 3x pro Jahr Events • bisher noch keine Videos gedreht bzw. veröffentlicht

--	--

Maßnahme Nummer:	02
Titel der Maßnahme:	Junior-Energie-Regatta
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die geknüpften Kontakte sollen weiter gepflegt werden und die nachrückenden SchülerInnen ebenso mit ins Boot geholt werden. Die Gespräche mit dem Naturpark sollen in konkrete Vorhaben umgesetzt werden. Des Weiteren soll die Maßnahme um generationenübergreifende Aspekte erweitert werden. Zudem soll der Weg zur Schule verstärkt in den Fokus rücken (1) Antragsstellung von neuen Schulprojekten, (2) Weiterbetreuung von Schulprojekten deren Förderzeitraum abgeschlossen ist und (3) Projektentwicklungen gemeinsam mit dem Offenen Technologielabor, das in der Region geplant ist
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Pfadfinderlager Berg hergestellt • Projekte mit Schulen erstellt • alle Schulen besucht • erste Beiträge ins Atterwiki gestellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Um auch Jugendliche besser zu erreichen haben wir mit Lena Hubinger (macht gerade ihr soziales Jahr und studiert dann Umweltmanagement in Graz) eine Praktikantin angestellt. Gemeinsam mit Lena haben wir einen „Ratgeber“ für Jugendliche von Jugendlichen im Bereich Nachhaltigkeit erstellt und dazu auch Vorträge an den Schulen ORK, BAFEB und HLW in Vöcklabruck mit jeweils 80-100 Schülern abgehalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops/Vorträge mit Schulen zum Thema Klimaschutz abgehalten • 0 Schulbeiträge in das Atterwiki gestellt • 0 Schulprojekte zum Thema Klimaschutz abgewickelt • 0 Schulprojekte zur schulischen Mobilität

Maßnahme Nummer:	03
Titel der Maßnahme:	Energie-Regatta Mobilitätswende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Als Schwerpunkt soll ein Mobilitätskonzept als Masterplan für die Region mit speziellem Augenmerk auf den Tourismus erarbeitet werden und der bedarfsorientierte ÖV in den Vordergrund gerückt werden. Weiters soll Angebote und Dienstleistungen in Form von Packages zu einer Attersee Card kombiniert werden. Ein wesentlicher Punkt ist auch das Mobilitätsmarketing + ÖV-Publicity, da es bereits einige tolle Angebote gibt, aber wenig in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Mobilitätskonzept als Masterplan; mehr Gäste vom individual PKW weg hin zum ÖV bewegen; Attersee Card einführen; Sharing-Konzepte entwickeln und umsetzen; Ist- und Soll-Zustand Radwegnetz erheben bzw. definieren; Fahrgemeinschaften aufbauen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Start zum gemeinsamen Projekt Masterplan Mobilität • Einreichung LEADER Projekt Masterplan Mobilität • Start mit dem Anrufsammeltaxi Projekt: Best-Practice Lösungen analysiert und Entscheidung für die Umsetzung • die Mobilitätskarte ist Bestandteil der geplanten Attersee-Card • System für Mitfahren ausgewählt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Vor allem die Großteils sehr unterschiedlichen Erwartungen der einzelnen Gemeinden hat dazu geführt, in einem ersten Schritt eine sehr umfangreiche Umfrage für die Gemeindevertreter zu erstellen. Diese Umfrage wurde in einem zweiten Schritt konzipiert und in einer kleinen Gruppe getestet. Mit den Inputs aus diesem Beta Test wurde eine Umfrage mit jeweils 10 Fragen bezogen auf die Gemeinde sowie die Region erstellt, durchgeführt und ausgewertet. Die wesentlichen Ergebnisse: Parken und Öffis sind die bestimmenden Themen; Parken Freizeit auf Gemeindeebene vs. Region (Region wesentlich wichtiger) sehr unterschiedlich; Öffis in allen Bereichen ein sehr großes Thema und in Summe „wichtiger“ als Parken; (Wild) Campen ebenfalls noch ein sehr großes Thema; In den Bereichen Alltagsverkehr und Berufsverkehr sehen sich die Gemeinden nicht so gut aufgestellt, sie sind aber auch nicht wichtig für sie D.h. der wesentliche Fokus liegt auf der „Besucherlenkung“ über Auslastung der Parkplätze und Bäder sowie dem Alltagsfahrradfahren.

	<p>Besucherlenkung am Attersee in Kooperation mit Acess, TTG, Swarm Analytics, Hectronic, Tourdatat, Gemdat, Kontroll Data Service begleitet; Dabei wurden die Kassensystem für Besucher Gemeindebäder angebunden; Ein Pilotprojekt mit Near-Real-Time-Daten von Mobilfunkbetreibern für ca. 20 POIs wurde gestartet; Anbindung der Parkplatzauslastung (15 Landes- und Gemeindeparkplätze); Integration TOURATA; Die Ergebnisse werden im Web mit der Bäderampel und Auslastungsmonitor OÖ dargestellt. Besucherlenkung mit Bäderampel und Auslastungsmonitor stehen via Gem2Go in allen Gemeinden zur Verfügung.</p> <p>Alltagsradfahren: aktueller Stand in den jeweiligen Gemeinden aufgenommen, Fahrradbeauftragte in (fast) jeder Gemeinde (neu) initiiert; Fahrradberatung (Land OÖ) in den Gemeinden initiiert und zum Teil umgesetzt / begonnen; Ziel: Gesamtplan für die Region mit Konzept und Maßnahmen zur Verbesserung des Alltagsradfahren</p> <p>Wir haben das ÖV-Programm in der Praxis aus Sicht eines/r SchülerIn, einem/r Berufstätigem/n und einer/m berufstätigem/n Mutter/Vater getestet: wie groß ist das Angebot, wie hoch ist die Auslastung, wie alltagstauglich, Preisvergleich, ...</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Workshops zum Alltagsradfahren • 3 Gemeinden nehmen beim Projekt Anrufsammeltaxi teil (noch nichts umgesetzt) • 5 Beiträge über Mobilität in regionalen Medien und Social Media • Konzept für Inter- und Multimodalität mit zumindest 5 Umsteigepunkten (noch nichts umgesetzt)

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>04</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>E-Mobile Energie-Regatta</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die E-Mobilität leidet zum einen noch teilweise noch unter einem schlechten Image (Reichweitenthema) und zum anderen ist im ländlichen Bereich die Infrastruktur noch stark ausbaufähig. Das soll in diese Maßnahmepaket verstärkt bearbeitet werden. Darüber hinaus sollen die Gemeinden und auch der Wirtschaftsverkehr verstärkt elektrifiziert werden und somit als Vorbild dienen. Des Weiteren ist ein Ideenwettbewerb zum Thema „Elektromobilität im kommunalen Alltag“ geplant. Imageverbesserung E-Mobilität durch Verbesserung der Infrastruktur und Vorbildwirkung der Gemeinden, ÖV und Wirtschaftsverkehr; Reduktion CO2 Emission, Lärm und Feinstaub; E-Verkehrskonzept und E-Parkraumkonzept</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielausbau definiert, Standorte und technische Ausstattungsmerkmale geplant • E-Parkraummanagement konzipiert, rechtliche Rahmenbedingungen evaluiert • Abgeschlossene Fuhrpark- / Flottenanalyse und Potenziale zur Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks dargestellt • Grundlagen für „Ideenwettbewerb“ erstellt • Wirtschaftsverkehr und ÖV analysiert und Konzept für Elektrifizierung erstellt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Potenzielle Standorte von Ladeinfrastrukturen regelmäßig mit den Gemeindevertretern besprochen; gemeinsamer Austausch der BGM über Anforderungen and LIS und einheitliche Beschaffung angeregt – gerade in Umsetzung. Sammelbestellung mit speziellen Konditionen für E-Bike Ladestationen der Fa. Bike-energy organisiert.</p> <p>Beratende Funktion in einigen Gemeinden bei der Anschaffung von E-Fahrzeugen.</p> <p>Roadshow in den Gemeinden Schörfling, Seewalchen, Lenzing durchgeführt: „Mobilitätswende = Dekarbonisierung der Mobilität“: Testen von fossilfrei betriebenen Fahrzeugen: e-Lastenrad, e-bike mit Transportsysteme, E-Roller, E-Autos, private E-Ladestationen mit gemeinsamer Nutzung, E-Carsharing, Fahrgemeinschaften, PV-Anlagen mit Speicher und Notstromversorgung und Energiegemeinschaften statt; Vorträge zu den Themen: „PV-Anlagen, Energiegemeinschaften & Mobilität“ und „Die Zukunft fährt elektrisch“</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 neue Standorte (Seewalchen und Attnang) von Ladeinfrastrukturen umgesetzt • 10 zusätzliche Parkplatzmöglichkeiten für E-Fahrzeuge geschaffen (noch nichts umge-

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>setzt, derzeit erscheint dieser Indikator als nicht erreichbar)</p> <ul style="list-style-type: none"> Für 2 der Gemeinden zumindest 1 E-Fahrzeug aus dem bestehenden Fuhrpark (oder zusätzlich) Zumindest 2 Betriebe (Wirtschaftsverkehr oder ÖV) identifiziert, die die Elektrifizierung von zumindest Teilen deren Flotte umsetzen möchten
--------------------------------------	--

Maßnahme Nummer:	05
Titel der Maßnahme:	Energie-Regatta Monitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Weitere Zusammenarbeit mit den Kommunen bei: Energiemanagement und -monitoring, gemeindeübergreifendem Benchmarking, Effizienzkontrolle bereits umgesetzter Maßnahmen, Beratung und Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung von Effizienzprojekten, Unterstützung bei Förderabwicklungen</p> <p>Umsetzen weiterer Maßnahmen bei Effizienz und Erneuerbarer Energie in den Kommunen. Erfolgskontrolle und Monitoring bereits abgeschlossener Projekte. Interkommunales Benchmarking</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> Zusage zur Projektarbeit bei allen Gemeinden ist erfolgt Die Daten sind für alle Gemeinden aktuell Jährliche Präsentation in den definierten Gremien Umsetzbare Projekte sind identifiziert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Laufende Datenerfassung; Vorbereitung für Benchmarking (Vergleichbarkeit der Gebäude stellt sich wesentlich schwieriger dar als angenommen)</p> <p>Jährliche Präsentation bei jeder Gemeinde durchgeführt, PV Potenziale erhoben, Einsparungspotenziale erhoben und Potenziale für EEGs aufgezeigt; Monitoring bereits über Gemeindegebäude hinweg ausgeweitet (Basis für Potenzial EEGs)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationen bei allen Gemeinden >10 aus dem Monitoring folgende, konkrete Projekte (Stromfresser öffentliche WC Anlage in Unterach identifiziert und behoben; die erhobenen PV Potenziale auch umgesetzt, siehe Maßnahme 07; EEG Potenziale in den Gemeinden erhoben und für die Gemeinde Aurach, Seewalchen, Schörfling und Frankenmarkt EEGs initiiert)

Maßnahme Nummer:	06
Titel der Maßnahme:	Regionale Energie-(Regatta) Gemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Erheben der regionalen Potentiale von Ökostromanlagen zur direkten Vermarktung. Workshops mit Anlagenbetreibern und auch mit BürgerInnen um die Akteure zur Teilnahme an einem regionalen Marktplatz zu motivieren. Ausarbeiten der für die KEM Energie-Regatta geeignetsten Ökostrom-Vermarktungsform. Entwickeln und Gründen einer Erneuerbare-Energiegemeinschaft und Errichten der ersten PV-Anlage</p> <p>Schaffen eines Überblicks über vorhandene, regionale Ökostrom-Erzeugungsanlagen. Klarheit erlangen wer bereit wäre den Strom über die regionale Plattform zu verkaufen. BürgerInnen beziehen regionalen Ökostrom von Erzeugungsanlagen in der KEM Energie-Regatta</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> Liste mit den bestehenden Ökostromerzeugungsanlagen und Kapazität (Art, Leistung [kW], Erzeugung [kWh]) aus der KEM vorhanden Gewissheit darüber, welche Ökostromerzeugungsanlagenbetreiber sich am Start der regionalen Vermarktungsinitiative beteiligen. Festlegung, ob eine eigene Vermarktungsplattform gegründet wird oder mit bestehenden kooperiert wird. 200 BürgerInnen aus der KEM für regionalen Ökostrombezug entschieden 1 BürgerInnen- oder Erneuerbare-Energiegemeinschaft in der KEM gebildet (abhängig von der Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht) Errichtung von zumindest einer neuen Ökostromanlage wurde in Angriff genommen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Auf kommunaler Ebenen wurden alle Ökostromanlagen vollständig erfasst.</p> <p>Veranstaltungen zu EEG in Weyregg, Frankenmarkt, Schörfling, Attersee, Reichersberg, Attnang und bei den Roadshows.</p>

	<p>Dadurch hat sich ein großes Interesse aus der Bevölkerung gezeigt. Die aktuell leider immer noch etwas schwierige Umsetzung einer EEG (vor allem Abrechnung) stellt den wesentlichen Faktor für die geringe Umsetzung dar.</p> <p>Projekt mit Findustrial – Plattform zur Abrechnung initiiert; wurde aber vorerst auf Eis gelegt => andere Projekte bei Findustrial mit höherer Priorität</p> <p>EEGs in Aurach, Seewalchen, Frankenmarkt und Schörfling auf kommunaler Ebene initiiert und auch weitere Begleitung; EEGs privat in Reichersberg / Seewalchen und Weyregg unterstützende Begleitung</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Workshops für ÖkostromerzeugerInnen in der KEM • 0 BürgerInnen- oder Erneuerbare-Energiegemeinschaft wurde gegründet (4 EEGs in Planung) • 0 BürgerInnen beziehen über eine Plattform Strom aus regionalen Ökostromanlagen (bei den Gemeindevertretern hat sich gezeigt, dass in einem ersten Schritt vorrangig die gemeindeeigenen Gebäude über eine EEG versorgt werden sollen, dadurch wird das Ziel von 100 durch EEG versorgten Bürgerinnen vermutlich nicht erreichbar sein)

Maßnahme Nummer:	07
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energie-Regatta
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>„Energiewende und Vollversorgung aus erneuerbaren Energien in der KEM Regatta bis zum Jahre 2030“ zum Vorbild soll im Detail die Möglichkeiten für erneuerbare Energieträger festgestellt werden. Vor allem der Attersee mit seiner riesigen potenziellen Geothermie-Energie, die vielfältigen Möglichkeiten von Agro-PV Anlagen und der Windpark Saurüssel stehen dabei im speziellen Fokus. Darüber hinaus soll auch die gesamte Stromversorgung der Gemeinden auf Ökostrom umgestellt werden.</p> <p>Reduktion CO2 Emissionen reduzieren; der Vorreiterrolle der Gemeinden durch Errichtung eigener Anlagen gerecht werden; Absicherung gegen Energiepreisanstiege und regionale Versorgungssicherheit herstellen sowie regionale Wertschöpfung erhöhen; mediales Interesse wecken</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein aus dem KEM Leitbild abgeleitetes und individuell angepasstes Leitbild je Gemeinde • Nutzungspotenziale je Gemeinde und Energieträger erstellt • Umsetzungskonzept für Ökostromanlagen erstellt • Konzept und Umsetzungspotenzial für Geothermie Attersee erstellt • Gespräche / Verhandlungen mit Ökostromanbietern geführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Leitbild und gemeinsame Vision in Konzeption</p> <p>Solkataster (www.solarkataster-attersee-attergau.at) eingeführt in Kooperation mit den KEMs Vöckla-Ager und Traunstein; kooperatives Projekt mit den korrespondierenden LEADER Regionen der 3 KEMs; Potenziale für Solaranlage für die gesamte Region (über Solarkataster) erstellt.</p> <p>Pressefrühstück gemeinsam mit dem KEMs Vöckla-Ager und Traunsteinregion – Vorstellung Solarkataster und Bewerbung in regionalen Printmedien.</p> <p>2 Veranstaltungen für die Bürgerinnen gemeinsam mit den KEMs Vöckla-Ager und Traunsteinregion in der WKO Vöcklabruck und WKO Gmunden zum Thema Solarkataster.</p> <p>Thermischer Speicher – Bauteilaktivierung Neubau Musikheim Aurach Ideegeber und beratende Funktion bei der Planung sowie der Förderabwicklung; Projekt wurde bereits als innovatives Projekt gefördert, leider hat sich die Gemeinde dann doch anders entschieden und das Projekt storniert.</p> <p>Neue PV Anlagen Gemeinden (positive KEM Investitionsförderungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altenheim Frankenmarkt • Strandpavillion Unterach • Nahwärme Frankenmarkt • Kino Attnang • FF Aurach • Freibad Aurach

	<ul style="list-style-type: none"> • Musikschule Frankenmarkt • Bauhof Schörfling • KIGA Attersee • Schule Attersee • Tennishalle Attnang • RHV Attersee • Krabelstube Schörfling • FF Seewalchen • Sporthalle Steinbach • Mehrzweckhalle Vöcklamarkt • Gemeindeamt Vöcklamarkt • FF Weyregg • Gemeindeamt Weyregg <p>Wasserkraftwerk Unterach: dieses Projekt wird von der KEM aktiv unterstützt.</p> <p>Geothermie Attersee: Gespräche mit Limnologie in Mondsee geführt => Erwärmung hat keine wissenschaftlich begründbare Auswirkung auf die Biologie im See; es gibt teilweise erhebliche Bedenken aus Bevölkerung und Gemeindeumfeld: Projekt wird aktuell nicht weiterverfolgt</p> <p>Gemeinsamer und durch alle BGM der KEM Region unterzeichneter offener Brief an die Landesregierung zur Unterstützung Windpark Saurüssel + Medienarbeit</p> <p>Alle Daten der Stromverträge der Gemeinden werden aktuell gesammelt mit dem Ziel einer gemeinsamen Einkaufsgemeinschaft Öko-Stromanbieter; erste Gespräche mit Energie AG als Stromanbieter zeigten kein Potenzial für einen „besseren“ Stromtarif bei einer Einkaufsgemeinschaft der gesamten Region (vor allem in der aktuellen preisverrückten Zeit)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop mit zumindest jeder Gemeinde • Mindestens 5 Ökostromanlage errichtet • 1 gemeinsamen Öko-Stromanbieter für alle Mitglieder identifiziert • 3 Veranstaltungen oder Veröffentlichungen zum Thema Geothermie am Attersee (dieses Projekt wird aktuell nicht weiterverfolgt)

Maßnahme Nummer:	08
Titel der Maßnahme:	Klimafitte Tourismusbetriebe in der Energie-Regatta
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Begleitung der regionalen Tourismusbetriebe am Weg zu mehr Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie. Kooperation mit dem Tourismusverband zum gemeinsamen Marketing für die Maßnahmen. Beratung, Förderabwicklung und Unterstützung bei der Projektentwicklung für die Tourismusbetriebe. Ausbau der E-Ladeinfrastruktur bei den Tourismusbetrieben. Weitere Schritte zu einer "Grünen Tourismusregion" setzen Die Tourismusbetriebe für Klimaschutz und Energiewende begeistern. Erweitern der E-Ladeinfrastruktur in der KEM Traunsteinregion, Finden konkreter Effizienz und EE Projekte bei den Tourismusbetrieben. Tourismusverband und -betriebe als dauerhafte Stakeholder gewinnen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Der erste Tourismusbetrieb nimmt am Projekt teil • Das erste konkrete Projekt ist in Umsetzung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Hotels der „Attersee 7“ als Leitbetriebe identifiziert; Potenziale ermittelt und Kontakt mit den Hotels der „Attersee 7“ aufgenommen; 2 Workshops mit den Besitzern der „Attersee 7 durchgeführt“ mit Ziel: ökologischer (CO2) Fußabdruck eines Gastes und Maßnahmen zur Verringerung des Stromverbrauchs sowie das Potenzial für eine EEG darstellen. Aktuell Datensammlung der einzelnen Betriebe (im ersten Schritt Strom, Wärme und Wasserverbrauch) Förderberatung hinsichtlich PV, E-Ladeinfrastruktur bei den „Attersee 7“ durchgeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Arbeits- und Vernetzungstreffen in der Gruppe • 2 mal pro Jahr individuelle Beratungs- und Austauschgespräche • 0 Pilotprojekt (ist gerade in Umsetzung) • 0 Präsentation im Rahmen der Hauptversammlung des Tourismusverbands • 0 identifizierte mögliche EE bzw. Effizienz-Projekte (in Bearbeitung)

Maßnahme Nummer:	09
Titel der Maßnahme:	Klimaschonend Leben in der Energie-Regatta
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln ist neben einem „klimaschonendem Leben“ gerade in der aktuellen Zeit mit Corona bedingten Reiseeinschränkungen von sehr großer Bedeutung. Es gibt bereits einige (wenige) ganz tolle Projekte wie die solidarische Landwirtschaft und die Food-Coops. Diese sollen auch in der Energie-Regatta Region ihren Platz finden. Neben der Versorgung ist auch die Wahrnehmung des „ökologischen Fußabdruckes“ vor allem unserer Speisen/Lebensmittel ein wesentlicher Punkt. Regionale Kreislaufwirtschaft; Produktion und Konsum in der Region; Nahversorgung; Regionales „Gütesiegel“ (ökologischer Fußabdruck) erstellen und etablieren
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen für Solawi erstellt und Interessenten identifiziert • Umsetzungskonzept für FoodCoop erstellt • Anforderungen und Bereiche für öffentlichen Naschgarten definiert • Bewertungsmethode für ökologischen Fußabdruck festgelegt • Konzept für „heimische Gräser und Blumen, nachhaltig und Klima fit, in der Gemeindepflanzung“ erstellt und LOI mit Projektpartner abgeschlossen • Möglichkeiten für „ressourcenschonende Einrichtungen“ eruiert und bewertet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Konzeptüberlegungen SoLaWi und Food Coop erstellt</p> <p>In Kombination mit dem Projekt der Attersee 7 Hotels => „wer hat die ökologischste Attersee-Forelle auf der Speisekarte?“ bzw. Vergleichswert mit den anderen Hotels</p> <p>Kooperation mit Naturpark für gemeinsame Beschaffung heimischer Bäume für die Bevölkerung im Aufbau.</p> <p>Projekt „TRAMSTADT - Nachhaltige Siedlungsentwicklung für eine klimaverträgliche Mobilität Neubauten im Einzugsbereich von Haltestellen“ in Kooperation mit Institut für Ökologische Stadtentwicklung: online Veranstaltung, Diskussionen mit Gemeindevertretern potenzieller Standorte (es ist ein Maßnahmenausch geplant, aber noch nicht eingereicht, deshalb wurde dieser Abschnitt hier eingebracht, auch wenn er im ursprünglichen Kontext thematisch nicht hier anzusiedeln ist)</p> <p>Papierverbrauch an Gemeinden: Verbrauch ca. 100.000 – 120.000 Blatt im Jahr Es wurde zum einen eroriert wofür Papier verbraucht wird und zum andern wie nachhaltig die Beschaffung ist. Als wesentliche ressourcenschonende Maßnahmen wurde folgende identifiziert: „unnötige Drucke“ (Korrekturlesen, Mitschriften, Termine, Skripte, Vorbereitungen, ...) wäre wohl digital möglich; Digitale Ablage allen Gemeinden ein Anliegen – wo noch nicht umgesetzt, gerade dabei; Noch nicht in allen Gemeinden „beidseitiger Druck“ als Standard Bei der Beschaffung ist leider Preis immer noch wichtiger als Nachhaltigkeit (Attngang hat umweltfreundlichstes Papier – mehrere Umweltzeichen) => es wurde mit dieser Maßnahme aber eine neuerliche Bewusstseinsbildung angestoßen hier nachhaltiger zu agieren; Die Preise sind im letzten Jahr um das Doppelte gestiegen => es wurde eine nachhaltige Einkaufsgemeinschaft vorgeschlagen, diese wird gerade in den Gemeinden diskutiert.</p> <p>Ratgeber für Jugendliche zum Thema Nachhaltigkeit (natürlich nicht nur für Jugendliche geeignet) vor allem zum Thema fast fashion</p> <p>Bienenfreundliche Gemeinde: in mehreren Gemeinden angestoßen und zum Teil auch schon umgesetzt, damit verbunden auch Bepflanzungskonzept für Gemeinden</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 0 Solawi Projekt gestartet • 0 FoodCoop umgesetzt • 0 öffentlicher Naschgarten installiert • 0 Betriebe mit ökologischem Fußabdruck für Lebensmittel ausgestattet • Zustimmung von Projektpartnern für Leitprojekt „heimische Gräser und Blumen, nachhaltig und klimafit, in der Gemeindepflanzung“ (noch nicht gestartet jedoch im Zuge der Bienenfreundlichen Gemeinden sowieso enthalten) • Umsetzungskonzept für 1 Oteio fertig gestellt (noch nicht gestartet) <p>Es hat sich hier die Kooperationsmöglichkeit mit dem Institut für Ökologische Stadtentwicklung</p>

	für das Projekt „TRAMSTADT - Nachhaltige Siedlungsentwicklung für eine klimaverträgliche Mobilität - Neubauten im Einzugsbereich von Haltestellen“ ergeben. Hier wurde bisher auch der Fokus in diesem Arbeitspaket gelegt. Da dieses Projekt sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, würden wir gerne das gesamte Arbeitspaket auf dieses Projekt übertragen => Maßnahmen-tausch, wurde noch nicht angesucht, soll hier aber bereits erwähnt werden.
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Netzwerk Energie-Regatta
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch die OÖ Gemeinderatswahlen 2021 wird es in den KEM Gemeinden wieder zu einem personellen Wechsel kommen und wir müssen(leider) wieder von einem abnehmenden Kenntnisstand über die KEM ausgehen. Es wird daher notwendig sein, verstärkt mit den örtlichen Ausschüssen und EGEM-Arbeitsgruppen zu arbeiten, um die Inhalte, Ziele und Projekte der KEM darzustellen und Awareness mit der KEM zu schaffen. Akquirieren und Motivieren von BürgerInnen und GemeindevertreterInnen zur Mitarbeit bei lokalen Klimaschutzgruppen, Abstimmung der KEM-Aktivitäten, Erweitern des Netzwerks, Steigerung der Identifikation mit der KEM
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit den „neuen“ Umweltausschuss-Obleuten (nach der GR Wahl 2021) ist hergestellt. • Erster Workshop auf Gemeindeebene ist durchgeführt • Termine und Themen „Netzwerktreffen“ sind festgelegt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Informationsmaterial für die Gemeinden und Ausschussmitglieder - Umsetzung über Website und Präsentation in den Ausschüssen der Gemeinden Mit allen aktuellen Stakeholdern der Gemeinden in regelmäßigem Austausch und Ansprechpartner für (alle) Klima- und Energiethemen bei den Gemeinden. Hervorragende Zusammenarbeit mit KEM Vöckla-Ager und KEM Traunstein. Regelmäßiger Austausch mit LEADER Regatta, der KEM Manager ist auch erweitertes Vorstandsmitglied bei LEADER. Austausch mit Naturpark
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 9 Workshops mit den involvierten GemeindevertreterInnen • 3 Workshops mit der Steuerungsgruppe Die Leistungsindikatoren wurde nicht in Form von Workshops, sondern in Form von Besprechungen zu konkreten Themen der jeweiligen Gemeinden bzw. dem zuständigen Ausschuss abgehalten. Zumindest mit jeder Gemeinde bzw. dem zuständigen Ausschuss wurde eine solche Besprechung / Präsentation abgehalten.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. **Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden.** Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Solarkataster

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Attersee-Attergau (in Kooperation mit KEM Traunstein und KEM Vöckla-Ager)

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Der Solarkataster ist eine Planungshilfe (im ersten Stadium) für Solaranlagen und als Webanwendung für jede BürgerIn in der Region kostenlos benutzbar. Mit dem Solarkataster erhält man einen Überblick über das Potenzial vorhandener Dachflächen: Dachflächen sind Brachflächen und somit nutzbar.

Projektkategorie: **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz. MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH

Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; X Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Dr. Bernhard Krug

E-Mail: office@kem-attersee-attergau.at

Tel.: 0660/1305911

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Weblink: Modellregion

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

www.kem-attersee-attergau.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Der Solarkataster ein super Tool für jeden Solaranlagen Interessierten. Damit erhält man ein erste Abschätzung über das Potenzial seiner Dachflächen inkl. Wirtschaftlichkeitsrechnung. Die Zustimmung von den Anwendern ist sehr groß

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Für jede vorhanden Dachfläche in der Region soll das Potenzial für Solarthermie ermittelt werden können, inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnung

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektstart Anfang 2022

Die Idee Region Mostlandl-Hausruck diente als Ideengeber.

Das Projekt war eine Kooperation von 3 KEMs und den jeweils zugehörigen LEADER Regionen.

Der Solarkataster ging im Herbst 2022 online

Kosten:

Welche Projektkosten sind entstanden und welche finanziellen Vorteile sind gegebenenfalls entstanden oder sind zu erwarten.

Gesamtkosten: EUR 42.300,00

Förderung durch die 3 LEADER Regionen: EUR 25.380

Eigenmittel der 3 KEMs: EUR 16.920 (je ein Drittel für jede KEM)

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

THG Einsparungen werden „enorm“ sein, aber kaum nachweisbar, da nicht nachvollziehbar ist, wieviele Solaranlagen aufgrund des Solarkatasters umgesetzt werden, es werden aber vermutlich sehr viele sein!

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Der Solarkataster ist online zugänglich, ist auf den Websites der KEMs dargestellt, es gab ein eigenes Pressefrühstück zur Einführung, zwei große Veranstaltungen in der jeweiligen WKO

Die Zustimmung der Bevölkerung ist sehr positiv.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Vor allem die Kooperation der KEMs und den LEADER Regionen hat sehr gut funktioniert und zeigt, dass mit so einer Kooperation auch größere und kostenintensive Projekte umgesetzt werden können und der Bevölkerung ein Mehrwert geboten werden kann. Gerade in der aktuellen Situation wo viele in eine Solaranlage investieren möchten, die Betriebe aber kaum Zeit haben für Beratungsgespräche, hilft der Solarkataster um vorab bereits ein gutes Bild seiner Potenzial zu erhalten.

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.solarkataster-attersee-attergau.at